

# Erhrenszeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten für Fritz Warmuth

## Für diese Menschen ist Engagement eine Selbstverständlichkeit

69000 Sie gründen Museen oder setzen sich für Musikschulen ein, sie haben ein Herz für die Natur, sie kümmern sich um Verletzte, Junge oder Senioren – und das seit vielen Jahren. Im Landratsamt erhielten gestern Abend 17 Landkreiszürger dafür Erhrenszeichen des Freistaats.

69000 Unter den Ausgezeichneten sind auch sieben Mitglieder des Bayerischen Roten Kreuzes und des Malteser Hilfsdiensts. Als Helfer vor Ort, als Jugend- oder Seniorenbetreuer setzen sie sich im ländlichen Raum für ihre Mitmenschen ein.

### Ein Dank für „hervorragende Einsätze“

Für Landrätin Tanja Schweiger war die Überreichung der Erhrenszeichen an 17 Landkreiszürger eine Premiere – eine, die ihr sichlich Freude machte. Seit 1994 verleiht der bayerische Ministerpräsident diese Auszeichnung an Men-

schen, die sich ehrenamtlich engagieren. Voraussetzung ist, dass sie dies seit mindestens 15 Jahren tun und dass sie sich durch „hervorragende Einsätze“ auszeichnen, wie es in den offiziellen Richtlinien heißt. Schweiger brachte es

etwas menschlicher auf den Punkt: „Es ist nicht selbstverständlich, dass man Familie und Beruf auf die Reife bringt und dann noch auf solche Weise ehrenamtlich tätig ist.“ Diese Menschen würdigen dazu beitragen, dass der Landkreis

Regensburg „bunter, herzlicher und sozialer wird“. Einen der Geehrten hob die Landrätin besonders heraus: Josef Koller aus Bach. Er hatte am gestrigen Mittwoch Geburtstag und ließ es sich trotzdem nicht nehmen, persönlich zu

der Feierstunde zu kommen. Die geehrten Mitglieder von BRK und Malteser Hilfsdienst erhielten ihre Erhrenszeichen übrigens nicht vom bayerischen Ministerpräsidenten, sondern vom Innenminister. Fotos: MZ-Archiv, Ek, ca, wd

## Schönhofen

### Fritz Warmuth

Fritz Warmuth ist seit 1947 Mitglied in der Ortsgruppe der NaturFreunde Regensburg, einem ökologisch orientierten Wander-, Natursport- und Kulturverband. Die Wandertouren der Ortsgruppe führten oft auf den Alpenen Steig nach Schönhofen, so dass dort 1953 eine kleine Wanderhütte oberhalb des Labertals gekauft wurde. 1964 wurde Fritz Warmuth zum Vorsitzenden der Ortsgruppe gewählt und führte dieses Amt bis 1981 aus. Von 1970 bis 1974 trieb er den Umbau der Wanderhütte zu einem voll ausgestatteten, ökologisch ausgerichteten Freizeit-, Seminar- und Ferienzentrums voran, das ehrenamtlich betrieben wird. Von 1984 bis 2012 war Fritz Warmuth ehrenamtlicher Hausreferent am NaturFreundeHaus Alpiner Steig. Nach der Schließung der letzten Gaststätte vor Ort legte er Wert darauf, am Alpenen Steig wenigstens am Wochenende für Wanderer und Urlauber touristische Versorgung vorzuhalten. Er hielt auf diese Weise Schönhofen sowohl als Seminarort als auch im überregionalen Tourismus im Bewusstsein. Auch heute noch kümmert sich Fritz Warmuth um die Kasse des Hauses sowie um fast jedes technische



Detail. Außerdem lag ihm die Weitergabe seiner Fähigkeiten und seines Wissens schon immer am Herzen. Bereits seit 1947 ist er Jugendleiter der Ortsgruppe und betätigt sich mit großem Engagement als Organisator von Seminaren und Freizeitmaßnahmen sowie als Vermittler organisatorischer und technischer Fähigkeiten an die jüngeren Generationen. Seit über 40 Jahren organisiert er außerdem die Sonnwendfeier, die nicht nur für die Mitglieder der Ortsgruppe, sondern auch für die Bürger aus Schönhofen und der Gemeinde Nittendorf zum Jahresrhythmus gehört. Ein weiterer Verdienst ist die Erhaltung des für die Region typischen Trockenrasenareals am Alpenen Steig. Ohne ihn, seine Initiative und vor allem seine aktive Mithilfe wäre dieses Hangareal längst verwachsen.